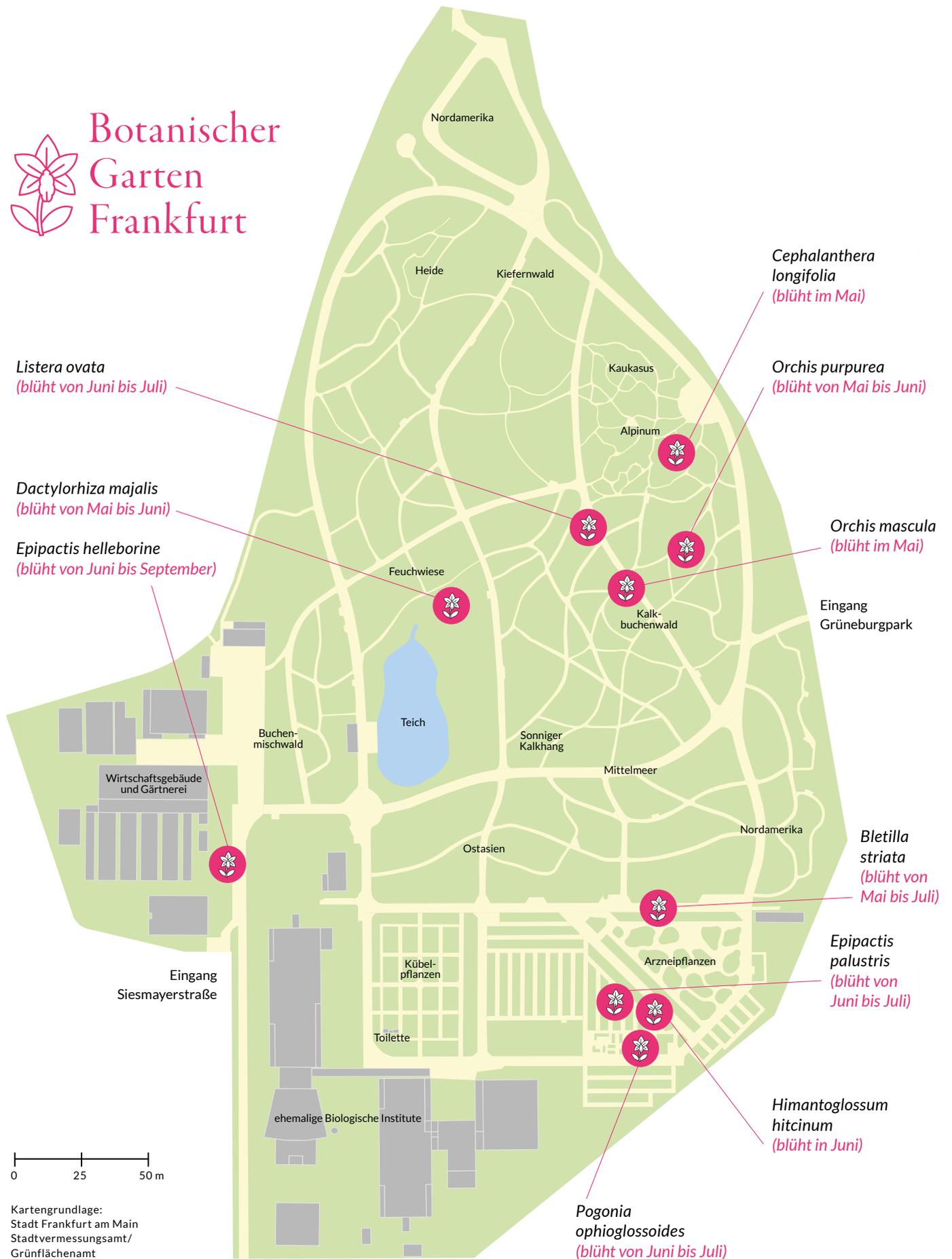




**Botanischer  
Garten  
Frankfurt**



# Refugium für heimische Orchideen

Thomas Moos

Der Botanische Garten Frankfurt beherbergt knapp ein Viertel der in Deutschland vorkommenden Orchideenarten. Ihre Blüten sind jedoch häufig nur für kurze Zeit zu sehen.

Von den rund achtzig anerkannten Orchideenarten, die derzeit in Deutschland wild vorkommen, sind nur wenige für eine erfolgreiche Kultur im heimischen Garten geeignet. Viele Arten sind ausgesprochene Spezialisten, die nur an Wuchsorten mit ganz speziellen Bedingungen vorkommen. Im heimischen Garten sind sie, wenn überhaupt, nur mit erheblichem Aufwand zu kultivieren. Selbst in Botanischen Gärten können nicht alle Arten mit befriedigenden Ergebnissen kultiviert werden, und nur wenigen Fachleuten gelingt die erfolgreiche Kultur oder gar deren Vermehrung. Es ist deshalb von großer Bedeutung, die Wuchsorte dieser Pflanzen in der Natur streng zu schützen, um den dauerhaften Erhalt dieser Arten zu gewährleisten. Auf dem Gelände des Botanischen Gartens Frankfurt werden derzeit 22

Orchideenarten im Freiland kultiviert, von denen 19 Arten in Deutschland einheimisch sind. Einige Arten wie *Bletilla striata* (Gestreifte Chinaorchidee), *Dactylorhiza majalis* (Breitblättrige Fingerwurz) oder *Orchis purpurea* (Purpur-Knabenkraut) lassen sich zum Teil auch in größeren Beständen finden. Die weiteren Arten wachsen an verschiedenen passenden Wuchsorten über den gesamten Garten verteilt, sind aber oft nur in wenigen Exemplaren vertreten und fallen so teilweise nicht weiter auf.

Auch ist anzumerken, dass viele heimische Orchideen einen Lebenszyklus haben, der an den der Osterglocke oder Tulpe erinnert: Der Laubaustrieb erfolgt im späten Winter oder zeitigen Frühjahr, die Blüte erscheint je nach Witterung zumeist ab April/Mai bis zum Frühsommer, wobei einige Arten nur sehr kurze Blütezeiten haben. Im

Sommer stirbt das Laub ab und die Pflanze zieht sich in unterirdische Knollen oder Rhizome zurück. Der beste Monat, um viele heimische Orchideen in Blüte zu sehen, ist daher der Mai.

Mit etwas Geduld und Ausdauer kann man dann eventuell sogar Bestäuber an den Orchideen beobachten. Besonders gut gelingt das bei den beiden *Epipactis*-Arten. Die Sumpf-Ständelwurz wird regelmäßig von Honigbienen besucht, die Blüten der Breitblättrigen Ständelwurz werden immer mal wieder von Wespen aufgesucht.

Es ist angedacht, den Bestand an Freilandorchideen in Zukunft auszubauen. Die Pflanzen hierfür könnten im Orchideenlabor des Palmengartens vermehrt werden.

# Impressum

**Herausgeberin:** Stadt Frankfurt am Main

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:** Dr. Katja Heubach

**Redaktion:** Rebecca Hahn

**Autor:innen:** Kerstin Bissinger, Mark Clements, Jeannette Duda, Günter Gerlach, Marcel Hanselmann, Ralph Mangelsdorff, Rainer Michalski, Thomas Moos, Katharina Nargar, Sven Nürnberger, Kerstin Reifenrath, Katharina Sahn, Marco Schmidt, Hilke Steinecke, Beate Vaupel, Sarina Veldman, Anne-Sophie Vesic, Sigrid Volk, Heidi Zimmer

**Korrektorat:** Thomas Steinhoff

**Gestaltung:** Nicola Ammon, Ines Blume, Nora Seitz, gardeners.de

**Illustrationen:** Sebastian Erb (S. 14–17)

**Druck:** Hinckel-Druck GmbH, Wertheim am Main

**Copyright:** Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main, 2023

**Nachhaltigkeit:** Inhaltspapier FSC

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier, klimaneutral produziert, mit Blauem Engel ausgezeichnet, mineralölfreie Farben

**Auflage:** 2500

**ISSN:** 0176-8093 (Druckversion) | 2570-1290 (Onlineversion)

**Bildnachweise:** Adobe Stock: 22Imagesstudio (64), Alexandre (41), bioraven (95 M.), channarongsds (95 I.), Darryl (66), Vitalii Hulai (92 o.), iamtk (61), kamonrat (65 u.), Kletr (62), Nicole Lienemann (93 u.), M2 (95 r.), Bruno Mader (29 I.), mehmet (55 o.), Morphart (94 u.), Nakornthai (Titel), New Africa (96), ondrejprosicky (103), Samantha (29 r.), Studio Barcelona (2), unpict (60), valeriyabtsk (94 o.), zhane luk (20); Alamy Stock Fotos: Bookend (51); Johannes Braun (6, 81, 83 o. l., 92 u., 93 o. r., 99 r.); British Library's collections (57); Mark Clements (67 o., 67, M., 68–69, 72–74, 75 u., 76); Veit Martin Dörken (62 u.); Katharina Dubno (4); Leonhart Fuchs, Das Kräuterbuch, 1543 (52); Günter Gerlach (26, 35 u., 36–38, 39 o., 39 u.); Abdolbaset Ghorbani (56); Barbara Gravendeel (58 r.); Marcel Hanselmann (80, 82, 83 o. r., 83 u.); Hauptzollamt, Stadt Frankfurt (45); iNaturalist, CC-BY-NC: Andreaudzungwa (58 M.), apipa (42 r.), bioexploradoresfarallones (42 I.), gabrielmicanquer (43 I.), jodyhsieh (70), rfoquet (58 I.); iStock.com: AlxPortilla (40), Lakeview\_Images (71), Ondrej Prosicky (8), Samantha Haebich (27), wsfurlan (10); Seoljong Kim (54, 55 u. l., 55 u. r.); Tapio Linderhaus (67 u.); Ralph Mangelsdorff (22–24); Rainer Michalski (78–79); NASA, Expedition 29 Crew (44); Holger Nennmann (97–98, 99 l., 99 M.); Sven Nürnberger (88, 89 u.); Micha Pawlitzki und Edition Panorama Mannheim (100 I.); Meike Piepenbring, CC-BY-SA (25); Quelle Meyer (100 r.); Marco Schmidt (13 Punkt 4–6, 50, 53, 93 o. l.); Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Herbarium Senckenbergianum Frankfurt (FR) (90–91); Hilke Steinecke (9, 11, 18–19, 28, 30–34, 35 o., 43 r., 46–47, 62 o., 84–85, 89 o. l., 89 o. r., 92 l.); Kevin Thiele (75 o.); Wikimedia Commons: Ekrem Canli CC-BY-SA 3.0 (65 o.), Michael Gäbler CC-BY-SA 3.0 (48), Strobilomyces CC-BY-SA 3.0 (59), sunoochi CC BY 2.0 (49), Naoki Takebayashi CC-BY-SA 4.0 (13 Punkt 7), TUBS CC-BY-SA 3.0 (39 r., Kartengrundlage)

**Ausführliche Angaben unter:** [www.palmengarten.de/de/](http://www.palmengarten.de/de/)

[mediathek/dossier/orchideen/bildquellen](http://mediathek/dossier/orchideen/bildquellen)